

IT-BUSINESS

printed for



Unruhe vor dem Sturm

IT-BUSINESS / Dr. Andreas Bergler

Spam-Mails sind wieder groß im Kommen und immer noch wächst die Zahl der Schadprogramme, die als **Spyware**, **Trojaner** und **Keylogger** über eMail als Einfallstor Anwender und Unternehmen bedrohen. Doch die Abwehrfront in Form umfassender **Content-Security-Lösungen** formiert sich gerade.

Bill Gates, Gründer des größten Softwareunternehmens der Welt, ist Optimist: Das Spam-Problem, so verkündete der Microsoft-Oberste, sei in wenigen Jahren gelöst. Das Statement kam im Jahr 2004. Nach einer kurzen Periode mit einem leichtem Rückgang war das Spam-Aufkommen bereits zum Ende des Jahres 2005 nach Angaben von Iron Port wieder um 200 Prozent angewachsen. In diesem Jahr, so prophezeit man bei Iron Port, ist mit einer wei-

teren Verdreifachung des globalen eMail-Müll-Aufkommens zu rechnen.

KATZ UND MAUS

Spam ist aber nur eine Facette der Unannehmlichkeiten digitaler Kommunikation. Der Security-Anbieter Sonic Wall stellt fest, dass Attacken wie Spam, Phishing, Viren und Directory Harvest Attacks (DHA) »immer häufiger in Kombination eingesetzt« werden: »Das dadurch verursachte, geballte Angriffsvolumen erzeugt Online-Betrug mit einem vervielfachten Bedrohungsgrad.« Die Schadenssumme der Angriffe, die sich verstärkt gegen einzelne Anwender richten, beläuft sich einer Analyse der Gartner Group zufolge auf etwa das Vierfache pro Schadensfall gegenüber dem Vorjahr.

In seinen vierteljährlichen Reports zu den Web-Security-Trends bemerkt der Security-Anbieter Finjan, dass sich Hacker immer häufiger an Plattformen und Technologien von Web 2.0 gütlich tun. So werden auch Wikipedia und MySpace dazu benutzt, ahnungslose Besucher zu infizieren. Phishing-Mails, Spyware und Trojaner, die aktuelle Nachrichtenthemen aufgreifen, sind sehr »beliebt« und kommen vermehrt auf Spam- ➔

e Mail-Security-Markt in Europa





Abstract

- Bedrohungen nehmen quantitativ und qualitativ zu.
- Immer neue Arten und Einfallswege der Bedrohungen entstehen. Aktuell brisant: Spyware und Phishing.
- Die Gefahrenlage ist für die Endkunden unübersichtlich, speziell im SMB-Bereich.
- Content Security ist weiter im Aufwind. Speziell Appliances stellen eine einfache Lösung dar.
- Gemeinsamer Zielkonflikt der Hersteller: Einheitliches, übersichtliches Security-Management.

⇒ Mails einher. Vor allem signaturbasierte Antiviren-Lösungen werden das Katz-und-Maus-Rennen gegenüber einem sich selbst verändernden Schadcode demnächst endgültig verloren haben.

LÖSUNGSWEGE

Fazit der ständig sich verschärfenden Bedrohungslage bleibt nach wie vor, dass vom Großkunden bis hin zu den einzelnen Endanwendern prinzipiell jeder verunsichert ist. Und auch angesichts der Vielfalt von Technologien und Begrifflichkeiten, so stellte Clearswift vor zwei Jahren in ein Report zur allgemeinen Situation der Security-Awareness fest, bleibt der Kunde »offenbar bislang orientierungslos zurück«. Daran hat sich noch nichts geändert. Dass viele Anwendern den Unterschied zwischen den einzelnen Sicherheitsprodukten nicht kennen, ist mit Sicherheit zu einem Großteil auf Zeit- und Geldmangel zurückzuführen. Dies trifft vor allem kleine und mittlere Unternehmen.

Seit geraumer Zeit nimmt der Gesetzgeber Vorstände, Geschäftsführer und Abteilungsleiter dezidiert in die persönliche Verantwortung. Da es aber auch hier kein einheitliches

Regelwerk gibt und sich die Verantwortlichen die entsprechenden Regelungen jeweils aus verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen zusammensuchen müssen, geraten nach wie vor viele Unternehmen erst ins Grübeln, wenn bereits ein Schadensfall eingetreten ist.

MEHR SICHERHEIT VERLANGT

Die Nachfrage nach entsprechenden Security-Produkten wächst deshalb nicht explosionsartig, sondern kontinuierlich entlang der gemeldeten Schadensfälle. Doch diese häufen sich. Der Content-Security-Markt befindet sich deshalb auch 2007 im Aufwärtstrend. Michael Scheffler, Director Sales Eastern & Central Europe bei Clearswift, hält sogar ein Wachstum von »bis zu 35 Prozent« für realistisch.

Voraussetzung für den Erfolg am Markt ist ein mehrstufiges Sicherheitsmodell, das auf verschiedenen Ebenen zusätzliche Tools für sämtliche Gateways und Protokolle nutzt. Hier können nach Schefflers Aussagen vor allem die Appliance-Lösungen mit einem prognostizierten Wachstum von über 30 Prozent punkten. Welche Lösung sich schließlich bei den Kunden durchsetzen wird, hängt grundsätzlich davon ab, in wie weit es den Security-Herstellern gelingen wird, ihre einzelnen Systeme in ein einheitliches, übersichtliches Management zu integrieren und in wie weit Systeme von Drittanbietern mit einbezogen werden können. Hier haben die Anbieter noch viel zu tun. □

WEITERFÜHRENDE LINKS | WWW.RADICATI.COM
WWW.CLEARSWIFT.COM
WWW.MESSAGELABS.DE
WWW.POSTINI.COM/GERMAN/

Expertenmeinung



JÜRGEN OBERMANN
Vice President Central Europe

Die neuen Ergänzungen des Zivilprozessrechts in den USA stellen mit ihren Vorgaben in Sachen Phishing und unternehmensweiten IT-Policies eine erneute, aktuelle Herausforderung für jeden Mailadministrator dar. Mirapoint unterstützt Unternehmen mit seiner Appliance-basierten Lösung zur eMail-Archivierung bei diesen Aufgaben, da sie die Basis für den Aufbau einer gesetzeskonformen, unternehmensweit einheitlichen Mailverwaltung bietet.

WEB | WWW.MIRAPOINT.COM

»Erneute, aktuelle Herausforderung für jeden Mailadministrator in Sachen Phishing und unternehmensweiten IT-Policies«

Mirapoint

Mirapoint blickt auf eine zehnjährige Entwicklungs- und Produktgeschichte bei eMail-Appliances zurück. Die Appliances sind einfach zu implementieren und bedienen und integrieren Hard- und Software in einem einzigen Gerät. Basis der Lösungen ist eine redundant ausgelegte Hardware, die auf die speziellen Voraussetzungen und Anforderungen angepasst ist, die ein Mailsystem erfüllen muss. Mirapoint bietet Appliances mit Mailserver-, Archivierungs- und Router-Funktionalitäten.

Expertenmeinung



FARUK ÜNLÜ
Channel Sales Manager Central Europe

fast ihre gesamte Kommunikation über eMail ab und vielerorts werden Verträge im eMail-Format als rechtsgültige Dokumente akzeptiert. Damit steigen auch die Compliance-Anforderungen: Unternehmen sind gesetzlich dazu verpflichtet, ihre eMail-Korrespondenz fünf Jahre oder länger aufzubewahren. Archivierungssysteme, die alle ein- und ausgehenden eMails samt ihrer Anhänge zentral und komplett abspeichern, sind daher stark gefragt.

WEB WWW.GFISOFTWARE.DE

»Archivierungssysteme, die alle ein- und ausgehenden eMails zentral und komplett abspeichern, sind stark gefragt.«

GFI Software

GFI entwickelt und vertreibt Netzwerk- und Content Security- sowie Messaging-Lösungen. Zum Produktportfolio zählt GFI Mail-Archiver for Exchange, eine Lösung zur Archivierung elektronischer Post, mit der sich alle internen und externen Firmen-eMails zentral sichern lassen. Weltweit setzen bereits 150 000 Unternehmen Lösungen von GFI ein. Mitte 2006 hat der Software-Hersteller seinen Vertrieb im deutschsprachigen Raum auf einen reinen Channelvertrieb umgestellt.

Expertenmeinung



BERNHARD HECKER
Leiter Produktmanagement

Die gesetzlichen Bestimmungen, von der Abgabenordnung (AO) über die Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU) bis zum Handelsgesetzbuch, sind eindeutig: Dennoch wird das Thema eMail-Archivierung in deutschen Unternehmen nur ungern zur Kenntnis genommen. Das gilt für eMails, aber mehr noch für elektronische Geschäftsdokumente jeder Art. Eng verbunden damit ist das Thema

WEB | WWW.RETARUS.DE

»eMail-Archivierung wird in deutschen Unternehmen nur ungern zur Kenntnis genommen«

Retarus

Retarus in München ist nach eigenen Angaben die deutsche Nummer eins bei der elektronischen Unternehmenskommunikation. Die eigene Entwicklungsabteilung unterstützt Unternehmen bei individuellen Anforderungen in den Bereichen Corporate Messaging (Managed-eMail-, Fax- und SMS-Services, Messaging-Infrastrukturen) und Business Transactions (signierte Geschäftsbelege, elektronischer Austausch von Geschäftsdokumenten, EDI/XML-Konvertierung).

Expertenmeinung



MICHAEL SCHEFFLER
Director Sales Eastern & Central Europe

Web-Security gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bereits jetzt macht dieser Bereich bei Clearswift 45 Prozent vom Gesamtumsatz aus im Vergleich zu 15 Prozent im Vorjahr. Bei der eMail-Security geht der Kurs eindeutig in Richtung Appliance-Lösung. 2006 haben sich Unternehmen noch mehrheitlich für eine Softwarelösung entschieden, doch die Anfragen nach Lösungen mit niedrigem Administrationsaufwand und flexibler Einbindung von Drittprodukten wachsen.

WEB | WWW.CLEARSWIFT.DE

»Bei eMail-Security geht der Kurs eindeutig in Richtung Appliance-Lösung.«

Clearswift

2007 steht bei Clearswift unter dem Motto »Simplifying Content Security«. Content-Security soll und kann für Unternehmen jeder Größe einfach und selbstverständlich sein. Um das zu unterstreichen, wird Clearswift das zentrale Management von verschiedenen Plattformen und Protokollen sowie unterschiedlichen Produkten von Drittanbietern weiter vereinfachen. Hierfür sowie im Rahmen der steten Sicherheitsoptimierung sind weitere OEM-Partnerschaften geplant.